

land sieht es aber kläglich aus, und man sieht wirklich nicht, wo eine Literatur für die nächsten 30 Jahre herkommen soll. Auch nicht ein einziges neues Produkt der Poesie weiß ich Ihnen seit langer Zeit zu nennen, was einen neuen Namen an der Spitze trüge, und was einem Freude machte. Dagegen regt sich die unselige Nachahmungsfucht der Deutschen mehr als jemals, eine Nachahmung, die bloß in einem identischen Wiederbringen und Verschlechtern des Urbildes besteht. Solche Nachahmungen hat auch mein Wallenstein und meine Braut von Messina vielfach hervorgebracht, aber man ist auch nicht um einen Schritt weiter gefördert.

Aber nun auch genug von meinen und den deutschen Angelegenheiten. Ich wünschte, mir anschaulich zu machen, wie Sie in Rom leben, und worin Sie leben. Der deutsche Geist sitzt Ihnen zu tief, als daß Sie irgendwo aufhören könnten, deutsch zu empfinden und zu denken. Frau von Staël hat mich bei ihrer Anwesenheit in Weimar aufs neue in meiner Deutscherheit bekräftigt, so lebhaft sie mir auch die vielen Vorzüge ihrer Nation vor der unsrigen fühlbar machte. Im Philosophieren und im poetischen Sinne haben wir vor den Franzosen einen entschiedenen Schritt voraus, wie viel wir auch in allen andern Stücken neben ihnen verlieren mögen. Sagen Sie der guten Karoline meine herzlichsten Grüße; es war für mich eine schmerzliche Freude, als ich sie im vorigen Jahr hier wieder sah, und ich leugne nicht, daß ich sehr viel für sie gefürchtet. Desto inniger freuen mich nun die guten Nachrichten, die wir von ihr gehört.

Tausendmal umarme ich Sie, mein teurer Freund, und wünsche, daß mich dieser Brief Ihnen ganz so, wie Sie mich sonst gekannt, wieder darstellen möchte.

Shiller.

## X.

### Trinksprüche und Reden.

#### 112. Trinksprüche des Kaisers Franz Joseph von Osterreich und des Königs Max von Bayern

bei dem Festmahle zur Feier der Eröffnung der Wien-Münchener Eisenbahn in Salzburg am 12. August 1860.

##### a) Trinkspruch des Kaisers.

Die Feier des heutigen Tages eröffnete eine neue Epoche mächtigen Verkehrsaufschwunges für weite gesegnete Länder. Mögen sie sich in regem Wettstreit und steigendem Gedeihen der Wohlfahrt der neuen Ver-